

Monographie der *Rhynchitinen-Tribus Deporaini*  
sowie der Unterfamilien *Pterocolinae* —  
*Oxycoryninae (Allocorynini)*.

VII. Teil der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(73. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß**, Berlin-Charlottenburg.

(Mit 34 Abbildungen nach Zeichnungen des Verfassers.)

(Fortsetzung aus Jahrg. 99, 1938, S. 363.)

5. Untergattung: *Platyrhynchites*.

Voß, Philipp. Journ. of Sci., XXI, 1922, p. 387

Der Rüssel der hierher gehörigen Arten zeichnet sich dadurch aus, daß er auf der ganzen Länge plattgedrückt ist oder — von der Seite gesehen — von der Basis nach vorn etwas keilartig verjüngt ist. Die Fühler sind in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt. Der Kopf ist groß und von der Seite gesehen meist dicker als der Halsschild.

91. *D. basalis*.

Voß, l. cit. p. 407, fig. 3.

Kopf etwas länger als breit, kräftig abgeschnürt, äußerst fein und zerstreut punktiert, breiter als der Halsschild. Augen mäßig stark vorgewölbt; Schläfen rundlich und etwas länger als die Augen, die, von der Seite gesehen, an der Oberseite des Kopfes stehen. Rüssel nicht ganz so lang wie der Kopf, an der Basis so breit wie die Stirn, vorn stark verbreitert, fast so breit wie lang. Von der Seite gesehen, sehr schmal, dadurch flach gedrückt erscheinend; schräg abwärts gebogen, oben glatt. Fühler in nächster Nähe der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied schwach keulenförmig, fast doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länger als breit; 2. Glied schwächer, wohl dreimal so lang wie breit; 3. Glied etwas kürzer; 4.-7. Glied in der Länge wenig verschieden, aber noch deutlich länger als breit. Keule mäßig stark; 1. und 2. Glied länger als breit, untereinander annähernd gleichlang, das 3. Glied etwas länger. — Halsschild wenig länger als breit, fast zylindrisch, seitlich nur schwach gerundet, am Vorderrand etwas mehr verschmälert als an der Basis, ziemlich kräftig runzlig punktiert; auf der Scheibe schwach längsgefurcht. Basis fein gerandet. — Schildchen halbrund. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, seitlich nach hinten gleichmäßig schwach verbreitert. Punktstreifen kräftig;

Zwischenräume schmal. — Tibien schlank, fast gerade, außen fein gesägt. — Das 1. und 2. Abdominalsegment vollständig verschmolzen, nur seitlich bildet ein feines Grübchen den rudimentären Rest einer früheren Trennungsnaht.

Färbung gelbbraun; Hinterbrust und Tarsenspitzen dunkelbraun. — Behaarung überall sehr fein und dünn; auf den Decken kaum aufgerichtet. — L.: 2,4 mm.

Philippinen: Luzon, Mt. Makiling (Baker leg.). — Zool. Mus. Dresden.

92. *D. spinipes* n. sp. (Abb. 29).

Kopf länger als breit, fein und zerstreut punktiert, mit Ausnahme auf der Stirn, wo die Punktierung etwas stärker und dichter runzlig ist. Augen sehr groß, der Längsdurchmesser wenigstens doppelt so lang wie der Rüssel vor der Basis breit (ähnlich manchen *Eugnamptus*-Arten); Schläfen fast so lang wie die Augen, stark zur kräftigen Einschnürung zugerundet; die Einschnürungsstelle nur halb so breit wie der Kopf hinter den Augen. Rüssel kürzer als der Kopf, im ganzen schlanker als bei der vorigen Art, seitlich auch weniger schmal; kräftig gebogen, auf der Oberseite fein runzlig skulptiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied kräftig, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, keulenförmig; 1. Geißelglied kürzer, wenig länger als breit; die nächsten Glieder dünner und schlanker; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. bis 7. Glied etwas kürzer, untereinander annähernd gleichlang, zur Spitze aber etwas an Stärke zunehmend. Keule ziemlich kräftig; 1. Glied doppelt so lang wie breit; 2. Glied kürzer; 3. Glied so lang wie das 1. Glied, zugespitzt. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet, vor der Basis abgeschnürt und von der halbkreisförmigen Abschnürungslinie seitlich zur Basis kegelförmig verbreitert; der Vorderrand fein gerandet. Punktierung sehr kräftig runzlig. — Flügeldecken hinter den Schultern

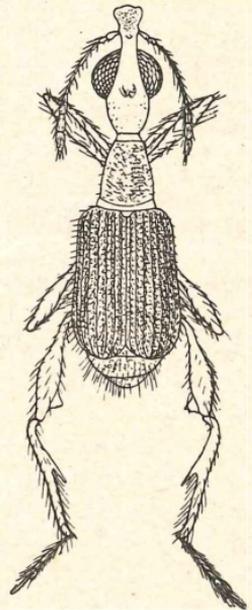


Abb. 29. Skizze von *Deporaus* (*Odontodeporaus*<sup>1)</sup> *spinipes* n. sp.

1) In der Annahme, daß noch Übergangsformen zu dieser durch die Schenkel- und Hintertibien-Bewehrung ausgezeichneten Art aufzufinden sind, wurde von einer Abtrennung abgesehen. Trotzdem erscheint es angezeigt, sie einer besonderen Untergattung, *Odontodeporaus*, zuzuweisen.

schwach eingezogen, dann nach hinten verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume querrunzlig. — Hinterbeine auffallend lang, die Schenkel und Tibien an der Basis gebogen; erstere vor der Spitze mit einem nach innen gerichteten Dornplättchen und letztere in der Mitte der Innenseite mit einem geraden dornförmigen Zapfen. — 1. Glied der Hintertarsen sehr lang und gestreckt.

Färbung gelbbraun. — Behaarung dünn, abstehend. — L.: 2,8 mm.

Philippinen: Mindanao, Surigao (Baker leg.). — Typus im Zool. Mus. Dresden.

Eine durch die Hinterbeinbildung leicht kenntliche Art, die große Ähnlichkeit mit den *Scolocnemus*-Arten aufweist.

### 93. *D. indicus*.

Voß, Ent. Blätter, XX, 1924, p. 39.

♀: Kopf kugelförmig, etwas länger als breit, hinten unpunktiert, auf dem Scheitel mit seichtem Eindruck, Stirn und Rüsselbasis mit feinen Längsriefen; hinten kräftig halsartig abgeschnürt. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser so groß wie die Stirn breit. Rüssel flach, vorn doppelt so breit wie an der Basis, seitlich mit tiefer Randfurche; seitlich gesehen viel schmaler und auf der ganzen Länge gleichbreit, kaum gebogen. Fühler fast im basalen Viertel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied annähernd gleichlang, etwas länger als breit; 2. Glied am längsten, so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 4. Glied kaum kürzer; 5.-7. Glied kaum länger als breit. Keule lose gegliedert, die Glieder etwa so lang wie breit. — Halsschild viel schmaler als der Kopf, länger als breit, seitlich schwach gerundet, vor dem Vorderrand und vor der Basis eingeschnürt; letztere fein gerandet. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht; Scheibe mit angedeuteter seichter Mittelfurche. — Schildchen etwas breiter als lang. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, fein einreihig punktiert. — Tibien schlank und gerade.

♂: Kopf und Halsschild erscheinen etwas länger und schlanker, vor allem aber ist der Rüssel kürzer, kaum doppelt so lang wie breit.

Bei den mir vorliegenden Exemplaren bedecken die Flügeldecken das vorletzte und teilweise das letzte Segment, die Art muß also wahrscheinlich unter *Depasophilus* eingereiht werden.

Indien: Sikkim, Darjeeling; Ost-Indien Manipur (Doherty leg.). — Typus in der Sammlung Hartmann, außerdem: Brit. Mus. (Nat. Hist.), Coll. auct.

Unter den indischen Arten an dem kugelförmigen, kräftig abgeschnürten Kopf, flachem Rüssel und der Färbung leicht kenntlich.

94. *D. laminatus* n. sp.

Kopf länger als breit, fein und zerstreut, auf der Stirn etwas kräftiger und dichter punktiert; kräftig abgeschnürt. Schläfen so lang wie die Augen; letztere mäßig vorgewölbt. Rüssel kürzer als der Kopf, von der Seite gesehen schwach gebogen, sehr flach; von oben gesehen an der Spitze stark verbreitert, glänzend; in der Mitte gekielt und seitlich etwas eingedrückt. Vor der Fühler-einlenkung, die in der Nähe der Rüsselbasis um kaum die Schaft-gliedlänge entfernt erfolgt, querrunzig skulptiert. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, letzteres länglich oval; 2. Glied viel schwächer und ein wenig länger als das 1. Glied; die nächsten Glieder kürzer, gleichlang und zur Keule hin schwach verstärkt. Die Glieder der letzteren länger als breit und gleichlang. — Hals-schild breiter als lang, seitlich mäßig stark gerundet, runzig punktiert. — Flügeldecken  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie breit, nach hinten wenig und geradlinig verbreitert. Punktstreifen mäßig kräftig; Zwischenräume so breit wie diese und dicht punktiert. Seitlich sind die Decken stark geschweift. — Vorder- und Mitteltibien gedrungen, gerade; Hintertibien schlanker und schwach gebogen; alle außen fein reihig gezähnt.

Färbung schwarz; Fühler, Beine und Abdomen gelbbraun. — Behaarung auf den Decken kurz und wenig aufgerichtet; Hinterbrust mit Seitenteilen etwas dichter behaart. — L.: 3 mm.

Südost-Borneo (Grabowsky leg.). — Typus im Zool. Mus. Berlin.

95. *D. niger* n. sp.

Kopf schwach länglich viereckig, sehr dicht punktiert; auf der Stirn kräftiger, hinten fein punktiert. Augen mäßig stark vorgewölbt; Schläfen viel länger als diese und zunächst paralleseitig. Einschnürung wenig stark. Stirn eingedrückt. Rüssel des ♂ etwas kürzer, des ♀ so lang wie der Kopf, vor der Basis nach unten gebogen. Basis mit feinem Mittelkiel; etwas runzig punktiert; vorn glänzend und seitlich mit einer Punktreihe; zur Spitze kräftig verbreitert; von der Seite gesehen ist der Rüssel ziemlich kräftig flach gedrückt. Fühler etwa im basalen Viertel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, wenig länger als breit; 2. Glied am längsten; 3. und 4. Glied kaum länger als das erste;

die restlichen Glieder etwas kürzer als das 1. Glied. Keule mäßig kräftig, das 1. und 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem deutlich abgesetzten Endglied länger. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet; Basis fein gerandet. Punktierung kräftig querrunzig. — Schildchen so lang wie breit. — Flügeldecken nach hinten geradlinig verbreitert, im basalen Drittel eingedrückt. Punktstreifen besonders im Eindruck kräftiger; Zwischenräume schmal und dicht einreihig punktiert. — Tibien kaum gebogen, vor normaler Länge.

Färbung schwarz. — Behaarung dünn, greis, anliegend. — L.: 2,6-2,8 mm.

Borneo Sandakan (Baker leg.). — Mus. Dresden.

96. *D. robertsi* n. sp.

Kopf viereckig, mäßig stark und sehr dicht punktiert. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, länger als die Stirn breit und diese etwas breiter als der Rüssel vor der Basis; Schläfen fast so lang wie die Augen, wenig gerundet, basale Einschnürung mäßig kräftig. Rüssel etwas länger als der Kopf, nur wenig gebogen, flach, vorn — von oben gesehen — erheblich breiter als an der Basis, seitlich mit einer Randfurche, sonst hochglänzend. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied von annähernd gleicher Länge,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 2. Glied fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. Glied etwas kürzer; 4., 6. und 7. Glied so lang wie das Schaftglied; 5. Glied wenig kürzer. 1. und 2. Glied der Keule etwas länger als breit; 3. Glied mit dem Endglied länger spindelförmig. — Halsschild so lang wie breit, seitlich wenig und gleichmäßig gerundet, der Vorderrand schwach, zylindrisch abgesetzt. Punktierung wenig feiner und etwas weniger dicht als diejenige des Kopfes; die Mitte mit feiner Längsfurche. — Schildchen klein, viereckig, mit wenigen Punkten. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{3}$  mal so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, nach hinten zu etwas gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, nicht furchig vertieft; Zwischenräume kaum gewölbt, etwas schmaler als die Streifen, fein und dicht unregelmäßig punktiert. — Tibien schlank, Vorder- und Mitteltibien gerade, die Hintertibien wenig gebogen. Unterseite fein und weitläufig punktiert, die Punktierung des Abdomens etwas runzig.

Färbung des Rüssels und der Fühler schwarz, ebenso die Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen, doch mit bläulichem oder grünem Schein; Kopf und Halsschild dunkelgrün; Flügeldecken tiefblau; Mundwerkzeuge, Hüften, Schenkel und Hinterleib gelbrot; Tibien und Tarsen schwarz. — Behaarung der Flügel-

decken sehr kurz, abstehend, greis, seidenartig; Unterseite sparsam anliegend, die Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust dichter behaart. — L.: 3,4–3,6 mm.

Indien Punjab, Murree Hills (Thobba, VI, 1888). — Brit. Mus., Coll. Roberts); Coll. auct.

Eine Art, die durch ihre Färbung vor allen anderen Arten dieser Untergattung hinreichend ausgezeichnet und dadurch leicht kenntlich ist. Mir lagen 3 Exemplare vor, die alle dem gleichen Geschlecht anzugehören scheinen. Die Art sei ihrem Entdecker gewidmet.

### 97 *D. depressirostris* n. sp.

Kopf mit Augen breiter als lang; hinten sehr fein und wenig dicht, auf der Stirn kräftiger und sehr dicht punktiert; letztere eingedrückt und breiter als der Rüssel vor der Basis. Augen groß und ziemlich stark vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser fast so lang wie die Stirn breit; Schläfen viel kürzer als die Augen; Einschnürung des Kopfes mäßig stark. Rüssel so lang wie der Kopf, nicht gebogen; von der Seite gesehen scharf zugespitzt; an der Basis mit feinem Mittelkiel, im übrigen glänzend und nicht erkennbar punktiert. Mandibeln breit, außen nur schwach gebuckelt, innen tief gezähnt. Die Oberseite des Rüssels bildet mit der flachen Stirn eine Ebene. Fühler kurz vor der Basis des Rüssels eingelenkt. Schaftglied wenig länger als breit und länger als das 1. Geißelglied; 2. Glied etwas länger als das Schaftglied; 3. Glied kaum kürzer; die nächsten Glieder etwas kürzer, untereinander von annähernd gleicher Länge. Keule wenig kräftig, 1. und 2. Glied kaum länger als breit; 3. Glied nicht ganz so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, die größte Breite hinter der Mitte befindlich; zum Vorderrand mehr verschmälert, hier schmal abgeschnürt; Basis gerandet. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Schildchen breiter als lang, hinten stumpf ausgeschnitten. — Flügeldecken wenig länger als breit, flach und hinter dem Schildchen ohne Quereindruck; nach hinten zu mäßig stark und geradlinig verbreitert. Punktstreifen mäßig kräftig; Zwischenräume breiter als die Streifen, flach; fein und dicht punktiert. Der seitlich verkürzte Streif ist sehr kurz und entspringt auf den Schultern; er schließt mit dem Randstreif zwei weitere kurze Streifen ein. — Beine gedrunken, Tibien gerade. Das 1. Abdominalsegment umgreift seitlich die Epimeren der Hinterbrust, die Hinterhüften werden dadurch stark verkürzt.

Färbung gelbrot; Fühler mit Ausnahme der Basalglieder schwarz; auch die Tarsen und die Außenkante der Vordertibien

geschwärzt. — **Behaarung** anliegend und besonders hinten auf den Decken dicht gelagert. — **L.**: 2,8 mm.

**Borneo Sandakan** (Baker leg.). — Mus. Dresden.

Diese Art ist wiederum unter den verwandten Arten recht markant, sie fällt besonders durch die breitere, flachere Gestalt, den geraden Rüssel, die abgeflachte Stirn, den stärker gerundeten und nicht runzligen Halsschild etc. auf und ist durch diese Merkmale nicht zu verkennen.

#### 98. *D. inflatus* n. sp.

**Kopf** breiter als lang; Stirn auf der ganzen Breite tief eingedrückt und längsrunzlig punktiert; sie ist viel breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle; hinten ist der Kopf viel feiner und weitläufiger punktiert. Augen halbkugelig vorgewölbt; Schläfen nur so lang wie der halbe Augendurchmesser, stark gerundet. Kopf kräftig abgeschnürt. **Rüssel** von der Seite gesehen stumpfwinklig gebogen; vorn stark verbreitert — von oben gesehen — und an der Rüsselspitze mit drei spitzen Zäpfchen; glänzend und unpunktirt. **Mandibeln** ähnlich wie bei der vorigen Art gebildet. **Fühler** kurz vor der Basis des Rüssels eingelenkt. Schaftglied lang, gestreckt, reichlich halb so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick. Das 1. Geißelglied etwas kürzer, doppelt so lang wie breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3. Glied so lang wie das erste; 4.-7. Glied wenig kürzer. Fühlerkeule gestreckt; 1. und 2. Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 3. Glied am längsten, spindelförmig. — **Halsschild** fast etwas breiter als lang, seitlich ziemlich kräftig gerundet; am Vorderrand fein gerandet und etwas schmaler als an der Basis; vor letzterer kräftig eingeschnürt und ebenfalls fein gerandet. Punktierung wenig stark und nicht ganz dicht; die Scheibe mit feiner Mittelfurche. — **Schildchen** quer, viereckig. — **Flügeldecken** hinter den Schultern nicht deutlich eingezogen, nach hinten schwach verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal und dachförmig abfallend; auf dem Abfall fein einreihig punktiert und etwas querrunzlig. — **Beine** sehr lang, die Hintertibien stark gebogen.

**Färbung** schwarz; Rüssel, die Basalglieder der Fühler, Beine und ein Schulterflecken auf den Decken rotgelb; Abdomen braunrot. — **Behaarung** greis, anliegend und besonders auf der Unterseite dicht. — **L.**: 4 mm.

**Borneo Sandakan** (Baker leg.). — Typus im Zool. Mus. Dresden.

Diese Art müßte der Tibienbildung wegen und ihrer Gestalt nach eigentlich zu *Megalarodepus* gestellt werden, Rüsselbildung,

Mandibeln und Fühlerstellung andererseits weisen sie hierher. Leider ist nur ein Exemplar aufgefunden worden, es muß daher weiteres Material abgewartet werden, um die Geschlechter feststellen zu können; erst dann wird sich eine einwandfreie Gruppierung ermöglichen lassen.

#### 6. Untergattung *Hypodeporaus*.

Voß, Philipp. Journ. of Sci., XXI, 1922, p. 388.

Die Arten dieser Untergattung kommen nun schon denen des Subgenus *Deporaus* sens. str. recht nahe. Alle zeichnen sich dadurch aus, daß das erste Tarsenglied länger ist als das 2. und 3. Glied zusammen.

#### 99. *D. conicirostris*.

Voß, Philipp. Journ. of Sci., XXI, 1922, p. 408.

Kopf länger als breit, kräftig abgeschnürt, fein und sehr dicht punktiert. Augen wenig vorgewölbt; Schläfen so lang wie der Augenlängsdurchmesser; Stirn nicht gefurcht. Rüssel kaum so lang wie der Kopf, nur sehr schwach gebogen; oben kräftig unregelmäßig punktiert; an der Spitze verbreitert. Vor der Basis ist der Rüssel seitlich eingeschnürt. Fühler beim ♂ in der Mitte, beim ♀ kurz hinter derselben eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gedrunken, wenig länger als breit; 2. Glied am längsten und schwächsten, länger als das 1. Glied; die nächsten Glieder zur Spitze allmählich kürzer werdend; 7. Glied nur so lang wie breit. Keule kräftig und gedrunken; 1. Glied etwas länger als breit; 2. Glied fast quadratisch; 3. Glied dreieckig mit scharfer Spitze. — Halsschild länger als breit; kräftig, dicht und runzlig punktiert; seitlich gerundet, zum Vorderrand stark verschmälert; an der Basis fein gerandet. — Schildchen so lang wie breit, hinten schwach ausgebuchtet. — Flügeldecken länger als breit, nach hinten zu verbreitert. Punkte der Streifen kräftig; Zwischenräume schmal und fein punktiert. — Tibien durchaus gerade; 1. Glied der Hintertarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz, Mandibeln rötlich. — Behaarung auf den Decken kurz, greis, halb aufstehend; Unterseite etwas länger anliegend, doch nicht dicht behaart. — L.: 2 mm.

Philippinen Luzon, Mt. Makiling und Los Banos (Baker leg.). — Zool. Mus. Dresden.

#### 100. *D. gilviventris* n. sp.

♂: Kopf mit Augen breiter als lang; mäßig stark und sehr dicht, auf der Stirn längsrundlich punktiert. Schläfen leicht ge-

rundet, so lang wie die Augen. Diese ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn etwas breiter als der Rüssel vor der Basis. Kopf an der Basis ziemlich kräftig abgeschnürt. Rüssel so lang wie der Kopf, von der Basis zur Mitte verschmälert und zur Spitze wieder verbreitert; im basalen Teil mit kurzem Mittelkiel, der sich zur Fühler-einlenkung gabelt, seitlich mit kräftiger Punktfurche, die sich bis zur Spitze des Rüssels fortsetzt und hier eine dreieckige, fein punktierte Fläche einschließt. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied etwas länger als das 1. Geißelglied, letzteres etwas länger als breit; 2. Glied etwas länger als das Schaftglied; die nächsten Glieder zur Spitze hin allmählich an Länge abnehmend, die beiden letzten Glieder kaum so lang wie breit. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule etwa so lang wie breit, das 3. Glied etwas länger zugespitzt. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, der Vorderrand wenig schmaler als die Basis. Punktierung fein und dicht; die Scheibe mit undeutlichem verkürzten Mittelkiel. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{3}$  mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelseitig, dann geradlinig nach hinten zu verbreitert, an der Spitze einzeln gerundet. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, fein und dicht unregelmäßig punktiert. — Tibien gerade, die Mitteltibien etwas kürzer.

♀: Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt; Halsschild mehr zylindrisch.

Färbung schwarz; Flügeldecken mit Ausnahme der Seiten und Spitzen der Flügeldecken, ebenso die Beine dunkelbraun; Abdomen gelb. — Behaarung der Flügeldecken kurz, geneigt, auf den Rückensegmenten etwas länger. — L.: 3 mm.

Tonkin Montes Mauson in 2000-3000 Fuß Höhe (V, VI, Fruhstorfer leg.). — Zool. Mus. Berlin (Coll. Moser), Coll. auct.

#### 101. *D. subtilis* n. sp.

Kopf mit Augen wenig breiter als lang, fein und sehr dicht punktiert. Augen mäßig kräftig vorgewölbt, die Schläfen länger als die Augen, leicht gerundet, mäßig stark abgeschnürt. Rüssel wenig länger als der Kopf, in der basalen Hälfte parallelseitig, vorn kräftig verbreitert; auf der basalen Hälfte mit Mittelkiel, der beiderseits von einer Furche begrenzt wird; vorn längsrundlich punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied etwas länger als das 1. Geißelglied, letzteres oval und etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 2. und 3. Glied gleichlang, etwas länger als das Schaftglied; 4. Glied so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder gleichlang, etwas länger als breit. Das 1. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem

zugespitzten Endglied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild etwa so lang wie breit, vorn wenig schmaler als an der Basis, seitlich leicht und gleichmäßig gerundet; mit schmaler Mittelfurche. Punktierung mäßig stark und sehr dicht. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie breit, von den Schultern schwach geradlinig nach hinten zu verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume sehr schmal, dicht einreihig punktiert. — Pygidium fein und dicht punktiert.

Färbung schwarz, leicht glänzend. — Behaarung sparsam, kurz, nahezu anliegend, greis. — L.: 2,5-2,6 mm.

China. — Brit. Mus. (Nat. Hist.).

Dem *D. gilviventris* nahestehend, außer durch die Färbung jedoch durch andere Fühlerbildung ausgezeichnet.

### 102. *D. subbrugaticollis*.

Voß, Philipp. Journ. of Sci., XXI, 1922, p. 408.

Kopf länger als breit, kräftig und sehr dicht punktiert. Augen mäßig groß, schwach gewölbt; Schläfen so lang wie der Augenzweidrittel Durchmesser. Einschnürung mäßig stark; Hals kurz, schwach konisch. Rüssel etwas länger als der Kopf, fast gerade, zur Spitze wenig verbreitert, kräftig und dicht punktiert; Basis dreieckig, die Seitenkiele divergieren zur Fühlereinkerbung. Fühler kurz hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied viel schwächer, doppelt so lang wie breit; 3. Glied wenig kürzer als das 2. Glied; 4. Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 5. Glied noch länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer, dreieckig. Keule kräftig, gedrunken; 1. Glied kaum länger als breit; 2. Glied etwas länger als breit; 3. Glied zugespitzt, länger als das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, kräftig, etwas runzlig punktiert; seitlich kräftig gerundet, zum Vorderrand viel mehr als zur Basis verschmälert; letztere fein gerandet. — Flügeldecken länger als breit, nach hinten wenig, geradlinig verbreitert. Punktstreifen kräftig, Punkte nicht ganz dicht stehend; Zwischenräume schmal, feiner und dicht punktiert. — Tibien gedrunken, gerade; 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz. — Behaarung sehr dünn, fast anliegend. — L.: 2,5 mm.

Philippinen Insel Basilan; Borneo Sandakan (Baker leg.). — Zool. Mus. Dresden, Coll. auct.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Monographie der Phynchifinen-Tribus Deporaini sowie der Unterfamilien Pferocolinae - Oxycoryninae \(Äüocorynini\) 132-141](#)